



Newsletter 01/2020

Liebe Leserinnen und Leser,

das neue Jahr hat begonnen und auch wir sind zurück, um mit neuen Anträgen Treptow-Köpenick nicht nur schöner, sondern auch mobiler zu gestalten.

Unter anderem dafür haben wir uns in der ersten Bezirksverordnetenversammlung am 30.01.2020 eingesetzt und insgesamt acht Anträge eingebracht.

Mehr Informationen zu den eingebrachten Anträgen finden Sie in diesem Newsletter. Darüber hinaus informieren wir Sie an dieser Stelle über den Stand der eingebrachten Anträge des vergangenen Monats sowie über Veranstaltungen, die wir in den letzten Wochen besuchten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihre CDU-Fraktion

Unsere Anträge zur BVV am 30. Januar 2020

- Einrichtung eines Fußgängerüberweges Buntzelstr./ Ecke Zur Gartenstadt
- Verkehrssituation beim Abriss und Neubau der Langen Brücke berücksichtigen
- Expressverbindungen bei Bus und Bahn prüfen
- X65 - Mit dem Express von Köpenick über Treptow in die City
- Vegetation in Gewässern des Bezirks - Einfluss-Faktoren, Entwicklung und Auswirkungen
- Prüfung der Errichtung einer Fahrradhochstraße auf der Johannisthaler Chaussee
- Eine Sitzbank in der Dörpfeldstraße von Gebühren für die Nutzung des öffentlichen Straßenlandes befreien
- Wegsanierung am Landwehrkanal
- Gedenken zum 110. Jahrestag der Weihung der Köpenicker Synagoge



Das komplette Programm mit allen Anträgen für die BVV-Sitzung vom 30. Januar finden Sie [HIER](#).

Aktuelle Anträge

In der jüdischen Woche ist samstags der siebte Tag der Woche. Es ist der so genannte "Shabbat" oder auch "Sabbat" - quasi der christliche Sonntag als Ruhetag.

Er beginnt traditionell am Freitagabend, sobald die Sonne untergeht zu Hause mit dem Sabbatsegen (Kiddusch) und einem Festmahl und endet am

darauffolgenden Samstag, sobald die Sonne untergegangen ist, an dem traditionell eine Tora-Prozession sowie Schriftlesungen und Gebete stattfinden.

Warum wir Ihnen das erzählen? Weil auch wir in Köpenick einmal eine Synagoge hatten. Heute erinnert am Haus in der Freiheit 8 nur noch eine Gedenktafel daran.

Gemeinsam mit anderen Fraktionen beantragen wir deshalb, dass dem Baumeister der Synagoge und den Schicksalen der Gemeindemitglieder angemessen gedacht werden soll.

Zum Antrag geht es [HIER](#).



Der Antrag zur „Einrichtung eines Fußgängerüberweges Buntzelstraße / Ecke Zur Gartenstadt“ soll an dieser Stelle der Buntzelstraße, an der sich beidseitig Bushaltestellen befinden, dafür sorgen, dass die Querung der Buntzelstraße erleichtert wird.

Lesen Sie den Antrag [HIER](#).



Viele nutzen einen Sonntag am Anfang des Jahres für Planungen, was im Jahr so ansteht. Manche setzen sich an die Urlaubsplanung, andere überlegen, was sie wann zu Hause verändern wollen.

Auch wir machen uns natürlich Gedanken, was in unserem Bezirk so alles ansteht. Eines ist der angekündigte Abriss und Neubau der Langen Brücken. Und Brücken sind ja gerade bei uns ein gaaaaaaanz sensibles Thema....

Deshalb beinhaltet eines unserer ersten Anträge in 2020, dass der Abriss der Langen Brücke keinesfalls vor Fertigstellung der Salvador-Allende-Brücke beginnen darf sowie zeitlich abgestimmt mit der Erneuerung der Pyramidenbrücke erfolgen muss und dass der Neubau nicht kleiner ausfallen darf als die derzeitige Behelfskonstruktion.

Den Antrag finden Sie [HIER](#)



Kennen Sie eigentlich Frau Regine Günther?

Sie ist der Legende nach die von den Grünen aufgestellte Verkehrssenatorin in Berlin. Und sie hat einen Plan: Ab 2030 dürfen keine Autos mit Verbrennungsmotoren mehr in die Innenstadt und ab 2035 sollen diese sogar aus der gesamten Stadt verbannt werden.

Abgesehen davon, dass wir dies zunächst für einen April-Scherz hielten, löste die Meldung bei uns nach Blick auf den Kalender nur fassungsloses Kopfschütteln aus. Denn aus den vielen Argumenten, die gegen solch ein Irrsinn sprechen, greifen wir mal eines heraus, wo der Senat geradezu Spitze ist: Im Nicht-Ausbau des ÖPNV.

Nun ja, dann muss halt die CDU ran. Diesmal beantragen wir die Einrichtung von mehr Expressverbindungen generell und speziell eines X65 zwischen Köpenick und Mitte. Denn wer möchte, dass weniger Leute Auto fahren, muss Alternativen anbieten!

Die Anträge finden Sie [HIER](#) und [HIER](#)



UNSER ANTRAG:

**Schneller von Köpenick » Mitte
Expressbuslinie X65 einführen!**



Auch ein Antrag, der vermutlich zunächst etwas "abgehoben" anmutet, durfte in der 32. BVV-Sitzung nicht fehlen. Grundsätzlich geht es um das Problem, dass auf der Johannisthaler Chaussee ab der Autobahnabfahrt bis zum Königsheideweg das sichere Radfahren aufgrund einer fehlenden Radspur nur äußerst mangelhaft gewährleistet ist. Unserem Bezirksverordneten Martin Hinz kam deshalb der Gedanke, warum für diese Stelle nicht einmal geprüft werden sollte, ob hier eine Fahrradhochstraße möglich wäre? Zum Kostenvergleich könnten die Kosten für die Einrichtung einer geschützten Radspur gegenübergestellt werden.

Der Antrag ist [HIER](#) nachzulesen

UNSER ANTRAG:

**Mehr Schutz für Radfahrer!
Errichtung einer Fahrradhochstraße auf der
Johannisthaler Chaussee.**



Wie wäre es mit einem kurzen Platz nehmen auf einer Bank in der Dörpfeldstraße in Adlershof? Hier wurde uns allerdings ein kleines Problem mitgeteilt. Es hatten nämlich einige Bürgerinnen und Bürger Geld für eine Bank gesammelt. Diese wollten sie auf den Bürgersteig in der Dörpfeldstraße stellen, wo sie kein Hindernis gewesen wäre. Nun meldete sich aber unser Ordnungsamt und wollte 128,- Euro pro Jahr dafür haben. Rein rechtlich haben die Mitarbeiter nur ihren Job gemacht. Als Bezirksvertreter wollen wir allerdings mal nachforschen lassen: Geht das auch anders?

Der Antrag ist [HIER](#) zu finden



Ein gern genutzter Spazierweg am Landwehrkanal zwischen Lohmühlenplatz und Schlesischer Straße ist in einem jämmerlichen Zustand. Hier soll eine Instandsetzung mit einer wassergebundenen Wegedecke aushelfen.

Den Antrag können Sie [HIER](#) nachlesen



Unser Bezirksverordnete Ralph Korbus hat das Tauziehen um das, vom Bezirksamt groß angekündigte, aber immer noch nicht umgesetzte Steganlagenkonzept zum Anlass genommen, eine neue Studie anzuregen.

Denn eines hat die Diskussion offenbart: Das Bezirksamt argumentiert mit einer völlig veralteten Datenlage! Eine neue Studie soll deshalb analysieren, welche Faktoren in welchem Umfang auf die Entwicklung der Vegetation in Gewässern des Bezirks in den letzten Jahrzehnten einen Einfluss genommen haben.

Untersucht werden soll z.B. welche Rolle veränderte Gesetzgebungen oder der Rückgang von Industrie an Gewässern sowie der damit einhergehenden Verbesserung der Wasserqualität spielten.

Daneben soll aufgrund der aktuellen Situation eine Prognose über die Entwicklung der Vegetation erarbeitet werden und welchen Einfluss die Erkenntnisse aus der Studie für das Leben in, an und auf den Seen, insbesondere für den traditionellen Wassersport, der privaten und kommerziellen Nutzung unter Bezugnahme von Arbeitsplätzen im Bezirk haben werden. Dabei soll auch die Nutzung von Stegen oder andere Wasserbauwerke z.B. für den Angelsport oder der Freizeitnutzung (z.B. dem (Sonnen-)Baden oder Verweilen) mit einbezogen werden.

Den Antrag finden Sie [HIER](#)



Was ist denn geworden aus... ?

An dieser Stelle möchten wir Sie über einige von uns eingereichte Anträge informieren, die in der letzten BVV angenommen wurden.

Bohnsdorf erhält zusätzlich eine neue Bushaltestelle!

Auf der Buslinie 363 wird es in Zukunft einen weiteren Halt geben, um den Anwohnern einen weiten Weg zu ersparen.

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, CDU

TOP: 032 / 12.12

Beschlussempfehlung

Drs.Nr.: VIII/0918

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
14.11.2019	BVV	BVV/VIII/030	überwiesen
28.11.2019	TiefOrd	TiefOrd/VIII/035	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
15.01.2020	StaB	StaB/VIII/039	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
30.01.2020	BVV	BVV/VIII/032	

Einrichtung einer Bushaltestelle in Bohnsdorf

In der Sitzung der BVV am 14.11.2019 wurde nachfolgende Drucksache zur Behandlung und Erarbeitung einer Beschlussempfehlung an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen (federführend) sowie an den Ausschuss für Tiefbau und Ordnungsangelegenheiten (mitberatend) überwiesen:

Drs. VIII/0918

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass für die Buslinie 363 auf der Johannes-Tobei-Straße zwischen den Haltestellen Paradiesstraße und Krankenhaus Hedwigshöhe eine zusätzliche Haltestelle für beide Richtungen in Höhe des Rosenrotweges eingerichtet wird.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen hat die Drucksache auf seiner Sitzung am 15.01.2020 unter Beachtung der Stellungnahme des mitberatenden Ausschusses für Tiefbau und Ordnungsangelegenheiten abschließend beraten und empfiehlt der BVV einstimmig (13:0:0) die Annahme des Antrages in der ungeänderten Fassung.

Berlin, den 15.01.2020

Vorsitzender des Ausschusses
für Stadtentwicklung und Bauen
Uwe Doering

ANGENOMMEN

Der Eisenhutweg wird erschlossen!

In Zukunft wird hier nicht nur eine direkte Straßenverbindung zwischen dem Kreisverkehr am

Eisenhutweg, der Straße Am Flugplatz und der Autobahnauffahrt Adlershof eingerichtet, sondern zusätzlich auch eine Radverkehrsanlage zur Anbindung an den Mauerweg geschaffen werden.

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, DIE LINKE, CDU

TOP: 032 / 12.6

Beschlussempfehlung

Drs.Nr.: VIII/0878

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
12.09.2019	BVV	BVV/VIII/029	überwiesen
02.10.2019	TiefOrd	TiefOrd/VIII/033	vertagt
31.10.2019	TiefOrd	TiefOrd/VIII/034	vertagt
28.11.2019	TiefOrd	TiefOrd/VIII/035	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
12.12.2019	BVV	BVV/VIII/031	überwiesen
15.01.2020	StaB	StaB/VIII/039	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
30.01.2020	BVV	BVV/VIII/032	

Eisenhutweg erschließen

In der Sitzung der BVV am 12.12.2019 wurde nachfolgende Drucksache zur Behandlung und Erarbeitung einer Beschlussempfehlung an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen überwiesen:

Drs. VIII/0878

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass eine direkte Straßenverbindung zwischen dem Kreisverkehr am Eisenhutweg und der Straße Am Flugplatz und der Autobahnauffahrt Adlershof geschaffen wird.

Gleichzeitig sollten Radverkehrsanlagen zur Anbindung an den Mauerradweg geschaffen werden.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen hat die Drucksache auf seiner Sitzung am 15.01.2020 abschließend beraten und empfiehlt der BVV mehrheitlich (7:2:4) die Annahme des Antrages in der ungeänderten Fassung.

Berlin, den 15.01.2020

Vorsitzender des Ausschusses
für Stadtentwicklung und Bauen
Uwe De

ANGENOMMEN

Im Bezirk unterwegs

Spatenstich in Adlershof



Am Rande des Technologieparks in Adlershof erfolgte am 27. Januar der erste Spatenstich für ein Neubauprojekt der HOWOGE. Es ist geplant, dort insgesamt ca. 600 Wohnungen und eine Kita zu errichten. Neben der Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Katrin Lompscher, dem Bezirksbürgermeister Oliver Igel und der Bezirksstadträtin Cornelia Flader, nahm auch der Vorsitzende der CDU-Fraktion Treptow-Köpenick Wolfgang Knack, daran teil.

Vorstellung der Planung für die ehemalige Bärenquell Brauerei



Zur Fraktionssitzung am 27. Januar hatten wir Gäste, die uns berichteten, was aktuell auf dem Gelände der ehemaligen Bärenquell Brauerei geplant ist, u.a. vom Investor WBRE Waterbound Real Estate GmbH den ehemaligen Senator für Stadtentwicklung in Berlin, Herrn Peter Strieder, und dem Architekten Sergei Tchoban.

Zusammenfassend waren folgende Aspekte für uns sehr positiv:

- ca. 70-75% der Gebäude sollen denkmalgerecht hergerichtet werden
- gleichzeitig soll eine Dokumentation über die Gebäude entstehen
- da es sich um ein Gewerbegebiet handelt, werden auch keine Wohnungen entstehen
- es wird sowohl Parkmöglichkeiten in einer Tiefgarage als auch E-Ladesäulen und überdachte Fahrradabstellplätze geben
- die Bebauungsstruktur und neue Gebäude sollen das Gesamtbild ergänzen und nicht herausstechen
- durch das Gelände wird sich ein Grünstreifen bis zum Wasser ziehen
- das Gesamtkonzept orientiert sich dementsprechend an den Maximen „Revitalisierung und Wiederaufbau“

Konkret für die Nutzung der Gebäude auf dem Gelände bedeutet es, dass eine sehr interessante Mischung geplant ist, die von morgens bis abends und von montags bis sonntags Anziehungspunkt für öffentliches und gewerbliches Leben sein wird.

Dafür ist aktuell geplant, dass neben ca. 12 kleineren Gewerbeeinheiten - wie z.B. einer kleinen Brauerei mit Ausschank zum Wasser hin – Büroräume entstehen und Gebäude genutzt werden können von Universitäten/Bildungseinrichtungen, Start-Ups und Coworking-Spaces, evt. einem Hotel, Restaurants, Cafés, einer Kantine, einem „Food-Market“ (ähnlich der Markthalle 9) sowie kulturellen Einrichtungen. Und da sich Treptow-Köpenick ja gerade durch sein lebendiges Wasserleben auszeichnet, ist zusätzlich ein neuer Bootsanleger geplant.

Und wann soll das Ganze fertig sein? Hier ist noch das große Fragezeichen, da der Investor bisher noch nicht alle nötigen Baugenehmigungen vom Bezirksamt bekommen hat. Die Prognose lautet daher: In ca. sieben bis acht Jahren kann dort das Leben beginnen.

fri-halsa

dem sein Hals selbst gehört



Am letzten Tag des Januars nahm der Fraktionsvorsitzende Wolfgang Knack an der Eröffnung einer neuen Ausstellung in der kommunalen Galerie in Adlershof teil. Der merkwürdige Titel „fri halsa – dem sein Hals selbst gehört“ lässt sich auf das Adjektiv „frei“ zurückführen.

„Und dass wir in einem freien Land leben können, ist zumindest seit der Überwindung der deutschen Teilung 1989 und der Wiedervereinigung im Jahre 1990 eine große Errungenschaft und eine Chance für dieses Land“, so die zuständige Bezirksstadträtin, Cornelia Flader, in ihrer Eröffnungsrede. „In Freiheit leben zu dürfen und weitestgehend frei über sein Leben entscheiden zu können, ist etwas, was jeden Tag verteidigt werden muss.“

Die Kuratorin Kerstin Seltsmann versammelte sechs Protagonisten aus Deutschland, der Schweiz und Belgien, die allesamt „Freihalsige, waghalsige“ Künstlerpersönlichkeiten sind, mit originären Handschriften und unterschiedlichsten Positionen. Im Einzelnen trugen die Künstler Rolf Blaser aus der Schweiz, Gaïska Torrealba aus Belgien und Marc Gröszer, Steffen Mühle, Frank Seidel und Trak Wendisch aus Berlin und Brandenburg zum Gelingen dieser Ausstellung bei. Sie ist noch bis zum 14. März 2020 in der Galerie Alte Schule in Adlershof zu sehen.

Fraktionszeitung

Vertreten durch den Vorsitzenden Wolfgang Knack.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §6 MDStV ist Wolfgang Knack.

Tel.: (030) 90297 44 00
Fax: (030) 533 77 25

Möchten Sie unsere E-Mails nicht immer wieder erhalten?
[Hier Abmelden](#)

Wird diese E-Mail nicht richtig angezeigt? [Im Browser anzeigen](#)